

9-11

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und fügen Sie in die Lücken (...) je ein fehlendes Wort ein. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Unsere Tipps zur analogen Freizeitgestaltung

Text 1

Wollen Sie Ihre (1) _____ mal ganz genau kennenlernen? Dann bewegen Sie (2) _____ mal ballwerfend. Holen Sie sich den Stadtplan, wählen Sie Ihren Startpunkt frei, werfen Sie das Schweinchen an eine beliebige Stelle und (3) _____ Sie sich auf den Weg. Man ist frei in seiner Zielwahl, kommt garantiert ins Schwitzen und wird viel mit anderen Menschen in Kontakt (4) _____.

Text 2

Investieren Sie ein paar Euro in ein Ticket, setzen Sie sich in einen (5) _____ und fahren Sie los, egal in welche (6) _____. Sie werden sehen, nach einer guten halben Stunde gelangen Sie in Gegenden, die Sie nie zuvor (7) _____ haben. (8) _____ Sie aus, laufen Sie herum, besorgen Sie sich eine Wanderkarte und stiefeln Sie los, durch den Wald, den Fluss (9) _____, über die Heide. Spätestens hier erkennen Sie die Vorteile des Zugfahrens.

Test 3

Dieser Tipp richtet sich zwar an beide Geschlechter, doch (10) _____ Erfahrung wissen wir, dass Frauen eher Gefallen (11) _____ finden. Schauen Sie mal in Ihren Schuhschrank. Sortieren Sie aus, und stellen Sie dann entsetzt fest, dass nichts zum Anziehen (12) _____. Rufen Sie eine Freundin (13) _____ und gehen Sie Schuhe kaufen! Sie werden sehen, sie anzuprobieren und damit im Laden herumzulaufen, hat eine andere Qualität als sie im Netz (14) _____ bestellen.

Fast alle Frauen, jawohl, fast alle kaufen bei einer solchen Tour auch Schuhe, die sie so gut wie niemals anziehen. Warum auch: Manche Schuhe sind ja auch nur dazu da, um schön auszusehen und nicht um etwa damit zu gehen.

Urban Sit-in

Lernen Sie Ihre Stadt auf eine ungewöhnliche Weise (15)_____.

Nehmen Sie ein paar (16) _____ mit, packen Sie Proviant und Campingstühle ein und wählen Sie sich eine belebte Straße Ihrer Stadt aus. Sie werden staunen, wie sehr Sie bestaunt (17)_____. Der Effekt wird stärker, (18)_____ Sie etwas darbieten, Gitarre spielen, einen Kanon singen oder Gedichte rezitieren. Auch hier gilt: Lassen Sie die Finger vom Internet. Je größer die Gruppe zum Abend hin wird, (19)_____ unterhaltsamer ist die Sache – auch fürs (20) _____.

9-11

LANDESKUNDE

Teil1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 9. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Michail Lomonossow studierte in ...
 - A) Marburg
 - B) München
 - C) Mannheim
 - D) Stuttgart

2. Die Relativitätstheorie wurde von ... entwickelt.
 - A) Max Planck
 - B) Georg Simon Ohm
 - C) Albert Einstein
 - D) Wilhelm Conrad Röntgen

3. Der Entdecker der Röntgenstrahlen und der erste Träger des Nobelpreises für Physik war ...
 - A) Christian Friedrich Schönbein
 - B) Wilhelm Conrad Röntgen
 - C) Nicolaus August Otto
 - D) Friedrich Gottlob Keller

4. Wann wurde der moderne Buchdruck von Johannes Gutenberg erfunden?
 - A) im 14. Jahrhundert
 - B) im 15. Jahrhundert
 - C) im 16. Jahrhundert
 - D) im 17. Jahrhundert

5. Wie heißt die älteste dauerhaft existierende naturforschende Akademie der Welt?
 - . Albertina
 - . Augustina
 - . Leopoldina
 - D. Wilhelmiana

6. Der Motorwagen von Carl Benz hatte ... Räder und fuhr nur 16 km/h schnell.
 - A) zwei
 - B) drei
 - C) vier
 - D) fünf

7. Das Auto der Marke „Volkswagen“ wurde von ... erfunden.
- A) Ferdinand Porsche
 - B) Rudolf Diesel
 - C) Gottlieb Daimler
8. Werner von Siemens wurde in der Nähe von ... geboren.
- A) Berlin
 - B) München
 - C) Düsseldorf
 - D) Hannover
9. Der medizinische Apparat wird von dem Namen ... benannt.
- A) Planck
 - B) Röntgen
 - C) Ohm

Teil II. Lesen Sie die Aufgaben 10 – 15. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

10. Wann wurde Hermann von Helmholtz geboren?
- A) 31. August 1821
 - B) 9. Februar 1871
 - C) 19. August 1885
11. Hermann von Helmholtz wurde in ... geboren.
- A) Berlin
 - B) Charlottenburg
 - C) Potsdam
12. Wann erfand Helmholtz seinen berühmten Augenspiegel?
- A) 1848
 - B) 1850
 - C) 1854
13. Helmholtz war unter anderem ... der Berliner Universität.
- A) Akademiker
 - B) Rektor
 - C) Prorektor
14. In welcher Stadt steht zu seinen Ehren eine Statue?
- A) in Potsdam
 - D) in Charlottenburg
 - B) in Berlin
15. Nach dem Abitur wollte er ... studieren.
- A) Physik
 - B) Medizin
 - C) Psychologie

--

9-11

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Junge Hose - alte Geschichte

Heute trägt fast jeder Jeans. Viele junge und auch ältere Leute können sich gar nicht mehr vorstellen jemals eine andere Hose anzuziehen. Jeans sind immer noch modern, obwohl diese „Superhose“ schon mehr als 140 Jahre alt ist.

Erfunden hat sie Levi Strauss. Als er im Jahre 1848 nach Amerika kam, hatte er sich bestimmt nicht gedacht, dass er einmal eine weltberühmte Erfindung machen würde, die „Blue Jeans“.

Levi Strauss, der den Beruf eines Schneiders gelernt hatte, war mit 18 Jahren aus Deutschland nach Amerika ausgewandert, um dort, wie viele andere Menschen auch, sein Glück zu suchen. Seine Familie, Vater, Mutter und acht Geschwister, musste er in der Heimat zurücklassen.

Nach einer langen und beschwerlichen Seereise war er schließlich nach San Francisco gekommen. Dort herrschte zu dieser Zeit das Goldfieber. Zu Tausenden kamen die Menschen ins Land, um in den Bergen und Flüssen nach Gold zu suchen. Aber Levi Strauss war nicht nach Amerika gekommen, um nach Gold zu graben. Er träumte davon, einmal ein eigenes Geschäft zu eröffnen, und so begann er, in einem kleinen Laden als Verkäufer zu arbeiten.

Doch eines Tages brach in dem Laden ein Feuer aus, und Levi Strauss verlor seinen Arbeitsplatz. Da gab ihm ein Freund einen Rat: „Geh doch zu den Goldgräbern, die brauchen dich. Du bist doch Schneider, die Goldgräber können ihre Hosen nicht selber reparieren, und Frauen gibt es dort keine.“

So zog Levi Strauss los und wanderte zu Fuß in die Berge. In einem kleinen Dorf bei Sacramento baute er sich ein Häuschen aus Holz und begann zu arbeiten. Sein Geschäft ging gut. Er kaufte alte Kleider, brachte sie in Ordnung und verkaufte sie wieder mit Gewinn.

Eines Tages wurde ihm zu einem günstigen Preis ein großes Stück sehr fester, blauer Baumwollstoff angeboten. Er kaufte ihn und machte daraus Decken für die Pferdewagen der Goldgräber. Aber niemand wollte sie kaufen. „Decken brauchen wir keine“, sagten die Goldgräber, „was wir brauchen, sind Hosen!“ Levi Strauss erkannte sofort die Gelegenheit und machte aus dem blauen, festen Deckenstoff Hosen. Das war die Erfindung der Blue Jeans! Sie wurde sofort in ganz Amerika ein Erfolg.

Die Goldgräber kauften diese Hose, weil sie haltbar und praktisch war und große Taschen hatte, in die man sogar Werkzeug stecken konnte. Bald trugen auch Cowboys und Viehhändler diese idealen Hosen.

Als Levi Strauss im Jahre 1902 starb, war er Millionär, und seine Firma war zum größten Kleiderhersteller der Welt geworden.

Noch heute ist seine Hose das beliebteste Kleidungsstück bei Kindern und Erwachsenen auf der ganzen Welt.

1. Levi Strauss ging nach Amerika, um einen anderen Beruf zu erlernen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Levi Strauss fuhr nach Amerika, weil er Erfolg haben wollte.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Levi Strauss fand einen Arbeitsplatz als Verkäufer.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Levi Strauss folgte dem Rat eines Freundes und ging zu den Goldgräbern.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Levi Strauss hatte in Deutschland einen Laden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Im Goldgräberdorf baute Levi Strauss Holzhäuser.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Levi Strauss begann Decken zu nähen, die keinen Absatz fanden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Levi Strauss begann Hosen zu nähen, die schnell Absatz fanden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Jeans wurden schnell ein großer Erfolg, weil sie bequeme Arbeitshosen waren.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Levi Strauss gelang es nicht, seinen Lebensstraum zu verwirklichen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

In aller Munde

Kaum jemand mag sie nicht. Man isst sie, weil man Lust darauf hat, oder weil man sich gerade geärgert hat und etwas Gutes für sich tun möchte. Kinder lieben sie. Wenn sie auf dem Tisch steht, steht sie meistens nicht lange da. Jeder nimmt sich ein Stück, und bald ist sie weg – die Schokolade.

Sie ist in aller Munde. Wir lieben sie und wir hassen sie. Denn wer kennt ihn nicht, den Satz „Iss nicht zu viel davon, Schokolade macht dick“. Tatsächlich hat eine Tafel Schokolade, das sind 100 Gramm, circa 590 Kalorien, so viel wie eine ganze Mahlzeit. Doch was sie nicht hat, sind Vitamine. Ist Schokolade also nur ungesund?

Vor allem Vollmilchschokolade enthält viel Zucker und Fett. In einer Tafel können bis zu 40 Gramm Fett sein. Ganz schön viel, denn 80 Gramm braucht ein Mensch pro Tag. Anders ist es mit dunkler Schokolade, auch „Bitterschokolade“ genannt. Wer davon isst, bleibt auch schlank – natürlich dürfen Sie sie nicht kiloweise essen. Bitterschokolade enthält wenig Zucker und viel Kakao, und der ist gesund für Herz und Kreislauf, sagen Wissenschaftler.

Früher war Schokolade eine Medizin. Bis zum 19. Jahrhundert haben sie nur Apotheken verkauft. Aber nur reiche Leute haben Schokolade gegessen, weil sie sehr teuer war. Erst 1819 hat Francois-Louis Cailler in der Schweiz die erste Schokoladenfabrik gegründet. Noch heute essen wir die braune Süßigkeit von den Ersten der Schokoladenherstellung, von Suchard (gegründet 1826), von Lindt (1845) und Tobler (1899). Alle drei Firmen haben eines gemeinsam: Sie liegen in der Schweiz. Auch heute ist die Schweizer Schokolade noch berühmt, weil sie besonders gut und lecker sein soll.

Na, Appetit bekommen? – Naschen Sie mal wieder, denn der große Zuckeranteil in der Schokolade wirkt auf unser Gehirn und macht gute Laune.

Jetzt muss ich aber aufhören und in den Supermarkt gehen – eine neue Tafel kaufen.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht.

Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- (0) Man mag Schokolade, weil sie die Laune verbessert.
- (1) Die Menschen haben Lust auf Schokolade,
- (2) Schokolade macht dick,
- (3) Schokolade ist nicht gesund,
- (4) 80 Gramm Fett sind zu viel,
- (5) Dunkle Schokolade ist gesund,
- (6) Die Wissenschaftler sagen,
- (7) Früher konnte man die Schokolade in der Apotheke kaufen,
- (8) Die berühmteste Schokolade kommt
- (9) Schokolade macht glücklich,

(10) Viele Naschkatzen gehen jeden Tag in den Supermarkt,

Fortsetzungen:

- A) weil sie die Laune verbessert.
- B) um eine Tafel Schokolade zu kaufen.
- C) aus der Schweiz.
- D) weil man nur 40 Gramm Fett pro Tag braucht.
- E) weil sie keine Vitamine hat.
- F) weil sie viele Kalorien enthält.
- G) wenn sie sich ärgern.
- H) dass Bitterschokolade gut für den Kreislauf ist.
- I) weil sie als Medizin galt.
- J) denn sie wirkt auf das Gehirn.
- K) denn sie enthält wenig Zucker und viel Kakao.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										

9-11

Hörverstehen

Hören Sie eine Radiosendung über das Internationale Workcamp aus Düsseldorf. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 10. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C.

1. Das Workcamp findet in der Stadt Düsseldorf statt.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Im Workshop arbeiten neun Jungen und Mädchen

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Hanna kommt nicht aus Deutschland.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. Hanna hat schon an vielen Projekten teilgenommen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. Die Teilnehmer arbeiten meistens an oder in Gewässern.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Im Naturschutzgebiet gibt es jetzt wieder seltene Pflanzen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Bei der Arbeit im Wasser werden sie nass.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

8. Sie haben schon viele Ausflüge gemacht.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

9. Im Workshop sprechen sie nur Englisch.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

10. Die Teilnehmer mögen türkische Gerichte.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

9-11

ПИСЬМО
Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200-300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Liebe/Lieber ...,
vielen Dank für Deinen Brief! Ich habe mich riesig gefreut. Heute habe ich endlich etwas Zeit, um Dir zu antworten. Ich hoffe sehr, dass es Dir und Deiner Familie gut geht. Wie Du ja weißt, möchte ich hier in Deutschland studieren. Ich stehe jetzt kurz vor Abitur und lerne wie verrückt!

... Mittelteil ...

Hattest Du keine Schwierigkeiten mit den Lehrern? Vielleicht hast Du ein paar Tipps für mich, wie ich meine Probleme lösen konnte? Ich hoffe, Du kannst mir helfen, und warte gespannt auf Deine Antwort.

Liebe Grüße
Deine Sofia

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

9-11

SPRECHEN

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „**Lebenslanges Lernen**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Die Vorteile und Nachteile / Ausbildung / Perspektiven...

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, bekannte Persönlichkeit, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

Sprechen Sie möglichst frei.

Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.